



Schule Am Dobrock

Oberschule Cadenberge

Schule Am Dobrock, Postfach 1 94, 21779 Cadenberge

An die
Nds. Bingo-Umweltstiftung
Emmichplatz 4
30175 Hannover

Schulträger:



Landkreis Cuxhaven
Der Landrat

Ihr Zeichen und Tag

Mein Zeichen

Telefon-Durchwahl

Datum

12.09.2014

Streuobstwiesen blühen auf! Antrag auf Förderung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit übersende ich Ihnen den Antrag zur Förderung der Anlage einer Streuobstwiese in der Gemeinde Cadenberge, Landkreis Cuxhaven in Kooperation mit Herrn Eckart Brandt und Frau Julia Bernard (Boomgarden).

Eine eingescannte Variante des Antrags wurde bereits an info@bingo-umweltstiftung.de gesendet.

Über eine positive Rückmeldung würden sich alle am Projekt Beteiligten sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

T. Fastert, Oberschulrektor

Projekttitle: Streuobstwiese der Schule Am Dobrock
Projekt im Rahmen der Bewerbung als Umweltschule in Europa

Antragsteller: Schulverein der Schule Am Dobrock e.V. (gemeinnütziger Verein)
Oberreihe 11
21789 Cadenberge

0. Anlagen

Anlage 1: Antragsformular der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung

Anlage 2: Satzung des Schulvereins

Anlage 3: Erklärung zur Umsatzsteuerbefreiung des Schulvereins

Anlage 4: Handlungskonzept Umweltschule 2013-15

Anlage 5: Nutzung einer gemeindeeigenen Fläche zur Anlage einer Streuobstwiese, Liegenschaftsplan

Anlage 6: Eckart Brand: Obstwiese für Schule Cadenberge, Sortenangebot, Kostenvoranschlag

Anlage 7: Angebot der Rieger-Hofmann GmbH über Saatgut für 3000 m² Fettwiese

1. Hintergrund für das Projekt/Problemdarstellung:

Die Schule Am Dobrock, Oberschule Cadenberge wurde zum Schuljahr 2011/2012 teilweise offene Ganztagschule. Mit dieser Organisationsstruktur wurde es vor dem Hintergrund eines Fahr Schüleranteils von 80% aufsteigend erstmals möglich, ein sinnvolles Angebot von Arbeitsgemeinschaften einzurichten.

Ferner steigerte sich die Pausendauer aufgrund der langen Busbeförderungsintervalle im ländlichen Gebiet, so dass die Schülerinnen und Schüler bei einem Unterrichtsbeginn um 7.35 Uhr bis 15.20 Uhr in der Schule bleiben müssen. Dies führt dazu, dass es an allen Tagen mit Ganztagsunterricht eine Mittagsfreizeit von 50 min Dauer gibt.

Mit Beschluss der Gesamtkonferenz der Schule Am Dobrock aus dem Jahr 2013 soll ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gelegt werden. In diesem Rahmen erfolgte 2013 die Bewerbung als „Umweltschule in Europa“ für den Projektzeitraum 2013-2015 (siehe **Anlage 4: Handlungskonzept Umweltschule 2013-15**). 2014 wurde eine Projektwoche zu diesem Schwerpunkt durchgeführt – u.a. wurde mit der Anlage eines Schulgartens durch Frau Nicole Albers (Holunderschule) begonnen, der noch in diesem Jahr fertig gestellt werden soll. (Hinweis: Aufgrund der hohen Kosten wurde 2014 die Umgestaltung des Schulhofs zunächst zugunsten der Anlage von Schulgarten/Streuobstwiese verschoben.)

Zum einen, um ein attraktives Projektangebot für Arbeitsgemeinschaften und Mittagsfreizeiten einzurichten, zum anderen um die naturnahe Umgestaltung des Schulhofs mit Lerngelegenheiten im Sinne der BNE in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes zu ermöglichen, fiel die Entscheidung für die Anlage einer Streuobstwiese auf dem Schulhof.

Da dieses Vorhaben vom Schulträger leider nicht unterstützt wurde, kam es zur Kooperation mit der Gemeinde Cadenberge, die der Schule Am Dobrock eine in unmittelbarer Nähe zur Schule gelegene bisher extensiv genutzte Fläche zur Verfügung gestellt hat (siehe **Anlage 5: Nutzung einer gemeindeeigenen Fläche zur Anlage einer Streuobstwiese, Liegenschaftsplan**). Die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Cuxhaven stimmte diesem Vorhaben mit der Empfehlung zu, dass bestenfalls in Kooperation mit Herrn Eckart Brand (Boomgarden, siehe **Anlage 6: Eckart Brand: Obstwiese für Schule Cadenberge, Sortenangebot, Kostenvoranschlag**) vor allem alte regionale Sorten gepflanzt werden sollen.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der großen Erfahrung Herrn Brandts und Frau Bernhards bei der Anlage von nachhaltigen Streuobstwiesen wird die Übernahme der Kosten für Erstellung des Konzepts, Auswahl und Beschreibung der Sorten, Planung der Pflanzung, Erstellung eines Skripts, Abmessung und Markierung der Pflanzstellen sowie die Veredelung von Hochstämmen als Voraussetzung für die Anlage

der beschriebenen Streuobstwiese in Folge mit beantragt. Bei einer Ablehnung würde der Schulverein diese Kosten übernehmen.

Herr Eckart Brand empfiehlt ferner, eine Neuansaat eines Teils der Fläche (3000 m² Fettwiese) vorzunehmen, um die Artenvielfalt zu steigern und eine Nutzung als Bienenweide zu ermöglichen (siehe **Anlage 7: Angebot der Rieger-Hofmann GmbH über Saatgut für 3000 m² Fettwiese**).

Der Schulträger, Landkreis Cuxhaven, kann aufgrund fehlender Mittel (Entschuldung über den Zukunftsvertrag mit dem Land Niedersachsen 2012) keinen Beitrag zur Anlage der Streuobstwiese leisten.

2. Zielsetzung des Projektes:

Folgende Ziele sollen im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung u.a. erreicht werden:

- 2.1. Streuobstwiese und Bienenweide als außerschulischer Lernort für den Biologieunterricht:
Bestimmung von Arten (Pflanzen, Insekten), Artenvielfalt als Grundlage für das Funktionieren natürlicher Prozesse (insbesondere die Rolle der Bienen)
- 2.2. Streuobstwiese als außerschulischer Lernort für den Unterricht im Fach Hauswirtschaft: Formen der traditionellen Herstellung von gesunden Nahrungsmitteln aus regionalen alten Obstsorten (Tafelobst, Most/Saft, Marmelade, Kompott/Mus, Dörr- und Backprodukte) von Sommer bis Winter
- 2.3. Herstellung der genannten Produkte in der Schülerfirma „Schüfi“ (Abteilung besteht bereits) und regionale Vermarktung der Produkte
- 2.4. Zertifizierung als nachhaltige Schülerfirma im Sinne des Leitfadens des BUND (die Schülerfirma der Schule Am Dobrock hat am 26.02.2014 bereits an der Messe für nachhaltige Schülerfirmen in Hannover teilgenommen und dort Filzschmuck und Chutneys ausgestellt)
- 2.5. Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft Schulgarten/Streuobstwiese im offenen Ganztagsbetrieb, Arbeit im Schulgarten und in der Streuobstwiese auch in den Mittagsfreizeiten
- 2.6. Kooperationen:
 - Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Bio-Mosterei Albers
 - Zusammenarbeit mit ortsansässigen Bio-Imkern (z.B. Herrn Jürgen Esselborn)
 - Kooperation mit Herrn Eckart Brand/Frau Judith Bernhard über die Anlage der Streuobstwiese hinaus im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft (Pflege der Streuobstwiese, Beratung bei der Herstellung von Produkten...)
 - Kooperation mit der Partnerschule OBS Ahlerstedt (Landkreis Stade), die bereits langjährige Erfahrungen mit einer Streuobstwiese besitzt.

3. Inhalt/Gegenstand des Projektes/Beschreibung der Maßnahmen/Zeitplan:

	Maßnahme	Durchgeführt von... (Zeitraum)
1.	<i>Vorbereitung der Fläche durch die SG Am Dobrock (Ansprechpartner: Herr Jörg Jungclaus, Kontakt: j.jungclaus@am-dobrock.de, 04777-801-136) - Reinigung der Gräben/Gewährleistung der Entwässerung gemäß des Vorschlags von Herrn Eckart Brandt (siehe Anlage 6) - Fräsen/Mulchen der Fläche zur Vorbereitung der Neuansaat</i>	Bauhof der SG Am Dobrock (bis Ende Oktober 2014)
2.	Pflanzung von 29 regionalen Hochstamm-Obstsorten (siehe Anlage 6; mit Pfählen, Anbindematerial, Baumschutz): - 22 Äpfel, 3 Birnen, 4 Pflaumen/Zwetschen - davon: 5-6 seltene Lokalsorten werden zunächst in Form von Stammunterlagen gesetzt	Pflanzaktion mit Eltern, Lehrkräften und SchülerInnen, Unterstützung durch Frau Judith Bernhard (Anfang/Mitte November 2014)

3.	Ansaht der Fettwiese mit dem Saatgut der Firma Rieger – Hofmann (siehe Anlage 7)	AG Schulgarten/Streuobstwiese in Zusammenarbeit mit dem Bauhof der SG Am Dobrock (unmittelbar nach der Pflanzung)
4.	Veredelung der Stammunterlagen mit Reiseren der 5-6 seltenen Lokalsorten (siehe Anlage 6)	AG Schulgarten/Streuobstwiese zusammen mit Frau Judith Bernhard

4. Einbindung des Ehrenamtes:

Folgende ehrenamtliche Elemente fließen ein:

- 4.1. Pflanzung: Durchführung der Pflanzaktion mit Eltern, Schülerinnen und Schülern
- 4.2. Pflege: Durchführung der Pflege durch die AG Schulgarten/Streuobstwiese während der AG-Zeit und während der Mittagsfreizeiten (siehe oben)
- 4.3. Mitarbeit von Eltern bei der Pflege
- 4.4. Mitarbeit von Eltern bei der Ernte bzw. bei der Herstellung von Produkten
- 4.5. Übernahme von Fehlbeträgen durch den Schulverein bzw. durch den Schulelternrat der Schule Am Dobrock

5. Geplante Öffentlichkeitsarbeit:

Die Aktivitäten der Schule Am Dobrock, Oberschule Cadenberge werden umfangreich in der örtlichen Presse dokumentiert (siehe <http://www.schule-am-dobrock.de>). Besonders hervorzuheben wäre die Teilnahme im Netzwerk „MINT-Schule-Niedersachsen“ (mit besonderem Lob für die Aktivitäten im Bereich BNE: <http://www.mint-schule-niedersachsen.de/ausgezeichnete-schulen/schule-am-dobrock/>) sowie die erfolgreiche Arbeit der Arbeitsgemeinschaften „Wasser“ und „Film“, deren Ergebnisse auf der Homepage des Nds. Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz veröffentlicht wurden: (<http://www.umwelt.niedersachsen.de/wasser/schuelerprojekt-126867.html>).

Durch die Anlage der Streuobstwiese wird eine ähnlich hohe Resonanz in der Öffentlichkeit geplant:

- Erstellung eines Flyers über das Projekt und die Information der örtlichen Medien gemäß der Vorgaben (2014)
- Pressetermin bei der Pflanzaktion unter Berücksichtigung der Zielsetzung und der Rolle des Kooperationspartners Gemeinde Cadenberge; Einbindung Frau Bernhards und Herrn Brandts in die Berichterstattung über das Projekt
- Pressetermin über die Arbeit der AG und der Schülerfirma im Rahmen der Veredelung der seltenen regionalen Sorten (Frühjahr 2015)
- Jährliches Obstwiesenfest (ab 2015)
- Einbindung der Arbeit in die Kooperation mit der OBS Ahlerstedt und Pressebericht darüber

6. Nachhaltigkeit des Projektes:

Im Rahmen der Erläuterung der Zielsetzung des Projekts (siehe 2.) wurde der nachhaltige Ansatz bereits beschrieben, insbesondere die Fortführung des Projekts als auf Unterricht basierendes Konzept, das die Fortführung mit Mitteln des Schulträgers absichert – insbesondere bei der Anschaffung von Geräten zur Pflege, zur Ernte und zur Produktion.

Im Rahmen des Ganztags schulbetriebs können Kosten für Fortbildungen der Lehrkräfte zur Unterhaltung der Streuobstwiese über das Budget der Schule Am Dobrock abgerechnet werden.

7. Kosten- und Finanzierungsplan – 9) und 10) im Antragsformular:

Finanzierungsstruktur:	in €	in %
Gesamtkosten des Projektes:	3.675,60 €	100,00%
Barer Eigenanteil: eigene Finanzmittel, Spenden, Zuschüsse von Sponsoren, erwartete Einnahmen	0,00 €	0,00%
Unbare Eigenleistung: u.a. durch Ehrenamtliche oder eigenes Personal O Ehrenamtliche Stunden während der Pflanzung der Streuobstwiese (80h je 15 €)	1.200,00 €	32,65%
Beantragte oder bewilligte Zuschüsse (Drittmittel) soweit nicht als Eigenanteil erfasst, Sponsorengelder	0,00 €	0,00%
Beantragter Förderbetrag von der Nds. Bingo-Umweltstiftung:	2.475,60 €	67,35%
<hr/>		
Kostenstruktur:	in €	in %
Gesamtkosten des Projektes:	3.675,60 €	100,00%
Sachkosten: Geräte, Baumaßnahmen, hierzu sind auch Personalkosten Dritter zu zählen		
O Erstellung des Konzepts, Auswahl und Beschreibung der Sorten durch Eckart Brandt	201,19 €	5,47%
O Planung der Pflanzung, Erstellung eines Skripts, Abmessung und Markierung der Pflanzstellen durch Judith Bernhard	285,60 €	7,77%
O 23 Hochstamm-Obstbäume je 30 € netto	821,10 €	22,34%
O 6 Hochstamm-Veredelungsstämme je 20 € netto	142,80 €	3,89%
O 29 Pfähle 5-7cm Durchmesser, 2,5 m Länge je 3,50 € netto	120,79 €	3,29%
O 29 Baumschutzmanschetten, 1,2 m Länge (grün) je 2,50 € netto	86,28 €	2,35%
O Anbindematerial - pauschal 15 € netto	17,85 €	0,49%
O Saatgutmischung Rieger-Hofmann für 3000 qm Streuobstwiese	412,00 €	11,21%
O Veredelung von 5-6 Hochstammunterlagen mit Edelreisern seltener Lokalsorten, Theorie und Praxis der Obstbaumveredelung durch Judith Bernhard	238,00 €	6,48%
O Erstellung eines Flyers über die Anlage und Nutzung einer Streuobstwiese	150,00 €	4%
Personalkosten:	0,00 €	0,00%
sonstige Kosten: z.B. Reisekosten, Verwaltungskosten	0,00 €	0,00%

Antragsformular der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung		Eingang:	
Bitte vollständig ausfüllen und mit allen Unterlagen einsenden an: Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Emmichplatz 4, 30175 Hannover			
1) Antragstellende Organisation (führt das Projekt durch, verwaltet die Mittel) mit vollständiger Adresse und Ansprechpartner: Schulverein der Schule Am Dobrock Oberreihe 11 21781 Cadenberge Herr Thorsten Fastert (Schulleiter) Telefon-Nr.: 04777-93470 Fax-Nr.: 04777-934711 E-Mail: fastert@schule-am-dobrock.de Internetseite: <u>www.schule-am-dobrock.de</u> (Schulseite)	Bei Einreichung des Antragsformulars sind weitere Unterlagen vorzulegen. Nur wenn die Unterlagen vollständig sind, kann der Antrag abschließend beurteilt werden.	Einzureichen sind: <input type="checkbox"/> Projektbeschreibung / Konzept <input type="checkbox"/> detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan <input type="checkbox"/> Nachweis über die Gemeinnützigkeit und Vereinssatzung <input type="checkbox"/> Kurzportrait des Antragsstellers und der Kooperationspartner <input type="checkbox"/> ggf. behördliche Genehmigungen und / oder Stellungnahmen von Behörden (zwingend bei Projekten in Schutzgebieten und in der Denkmalpflege) <input type="checkbox"/> ggf. Grundriss und Gestaltungspläne <input type="checkbox"/> ggf. Fotos vom Zustand der Projektfläche <input type="checkbox"/> ggf. langfristige Pacht- und Nutzungsverträge	
2) Für das Projekt zuständige / verantwortliche Person (wenn abweichend von 1):		Tel.-Nr.: Fax-Nr.: E-Mail:	
3) Projekttitel: Streuobstbaue der Schule Am Dobrock			
4) <input type="checkbox"/> Förderbereich 1 : Sicherung und Verbesserung des Naturhaushaltes <input checked="" type="checkbox"/> Förderbereich 2 : Umweltbildung <input type="checkbox"/> Förderbereich 3 : Entwicklungszusammenarbeit <input type="checkbox"/> Förderbereich 4 : Denkmalpflege <input type="checkbox"/> Förderbereich 5 : Emsfonds			
5) Angaben zum Projekt Ziel(e) des Projektes (konkret angestrebte Ergebnisse), ökologische und nachhaltige Auswirkungen: siehe Anlage!			
	Zur Durchführung des Projektes oder Teilen des Projektes besteht eine öffentlich-rechtliche Verpflichtung:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	
6) Ort der Projektdurchführung (bitte namentlich benennen) <input type="checkbox"/> Landkreis / Kreisfreie Stadt: Cuxhaven <input type="checkbox"/> Gemeinde: Cadenberge <input type="checkbox"/> Niedersachsenweit: ja <input type="checkbox"/> Entwicklungsland: /			
7) Projektlaufzeit (Datumsangabe): Beginn: Ende Oktober 2014 Ende: unbefristet	<input checked="" type="checkbox"/> Beantragung eines vorzeitigen Maßnahmebeginns Sollten Sie nicht innerhalb von 4 Wochen nach Posteingang einen Widerspruch seitens der Stiftung erhalten, kann das Projekt vorzeitig begonnen werden. Bitte beachten Sie, dass dies auf eigenes Risiko geschieht.		

Langfristige Wirkung des Projektes: Inwiefern ist eine langfristige Wirkung des Projektes gegeben?		
8)	Siehe Anlage!	
Finanzierungsstruktur: Siehe Anlage! Ein zusätzlicher detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan getrennt nach Sach-, Personal-, Verwaltungs- und sonstigen Kosten, ggf. mit Kostenvorschlägen und Angeboten (vor allem für die zur Förderung beantragten Positionen), ist den Antragsunterlagen beizufügen.		
	Gesamtkosten des Projektes:	0,00 € 0%
9)	Barer Eigenanteil: eigene Finanzmittel, Spenden, Zuschüsse von Sponsoren, erwartete Einnahmen	0%
	Unbare Eigenleistung: u.a. durch Ehrenamtliche oder eigenes Personal	0%
	Beantragte oder bewilligte Zuschüsse (Drittmittel): soweit nicht als Eigenanteil erfasst, keine Sponsorengelder	0%
	Beantragter Förderbetrag von der Nds. Bingo-Umweltstiftung:	0%
Kostenstruktur: Siehe Anlage!		
	Gesamtkosten:	0,00 € 0%
10)	Sachkosten: Geräte, Baumaßnahmen, hierzu sind auch Personalkosten Dritter zu zählen	0%
	Personalkosten:	0%
	sonstige Kosten: z.B. Reisekosten, Verwaltungskosten	0%
Angaben zur Weiterführung des Projektes: Weiternutzung von im Projekt erworbenen Sachmitteln:		
11)	Siehe Anlage!	
	Ist eine Fortsetzung des Projektes über die geplante Laufzeit hinaus vorgesehen?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Jährliche Folgekosten:	keine/geringfügige
	Finanzierung der Folgekosten durch: Schule Am Dobrock, Oberschule Cadenberge	
Sonstige Anmerkungen:		
12)		

Ich habe die Förderrichtlinien zur Kenntnis genommen und werde diese im Falle einer Bewilligung einhalten.


Unterschrift des Projektträgers

Cadenberge, 5.09.14
Ort und Datum

Anlage 2

SATZUNG

des Schulvereins der Schule Am Dobrock e. V.

Cadenberge

§ 5 MITGLIEDERSCHAFT

Mitglied kann jeder werden, der den Verein in seinen Bestrebungen unterstützen will. Eintrittserklärungen sind dem Vorstand gegenüber schriftlich abzugeben. Bei Beanstandungen durch den Vorstand oder mindestens 5 Vereinsmitgliedern entscheidet entgeltig die nächste Mitgliederversammlung.

§ 6 AUSTRITT UND AUSSCHUß

Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt oder Ausschluß. Der Austritt kann mit einmonatiger Kündigungsfrist zum Ende des Schuljahres erfolgen. Die Kündigung muß dem Vorstand gegenüber schriftlich erklärt werden.

DER AUSSCHLUß KANN ERFOLGEN:

- a wenn ein Mitglied länger als 1 Jahr mit seinen Beitrag/Beiträgen im Rückstand ist und trotz Mahnung nach Ablauf des darauffolgenden Monats nicht bezahlt hat,
- b wenn ein Mitglied den Bestrebungen und Zwecken des Vereins zuwiderhandelt.

Über den Ausschluß entscheidet im Falle -a- der Vorstand, im Falle -b- die Mitgliederversammlung mit einer 2/3 Mehrheit bei der Abstimmung. Eine Rückzahlung geleisteter Beiträge findet nicht statt.

§ 7 VEREINSJAHR UND BEITRÄGE

Das Vereinsjahr fällt mit dem Schuljahr zusammen. Die Höhe der Mitgliedsbeiträge wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung festgesetzt. Der Beitrag ist im Voraus zu entrichten.

§ 8 STIMMRECHT UND WÄHLBARKEIT

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab vollendetem 16. Lebensjahr. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden. Gewählt werden können alle volljährigen und geschäftsfähigen Mitglieder. Vorgeschlagene können auch in Abwesenheit gewählt werden, wenn von ihnen eine schriftliche Erklärung vorliegt, daß sie bereit sind, das Amt anzunehmen.

§ 1 NAME UND SITZ

Der Verein führt den Namen " Schulverein der Schule Am Dobrock e.V. und hat seinen Sitz in der Gemeinde Cadenberge. Er ist im Vereinsregister eingetragen.

§ 2 ZWECK

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts " Steuerbegünstigte Zwecke " der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die Förderung der Arbeit an der Schule Am Dobrock unter pädagogischen Gesichtspunkten durch Gelder und anderen Leistungen. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch finanzielle Unterstützung von Vorhaben und Anschaffungen seitens der Schule und durch die Unterstützung bedürftiger Schüler.

§ 3 AUFBRINGUNG VON MITTELN

Die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel bringt der Verein durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und besondere Veranstaltungen auf.

§ 4 VERWENDUNG DER MITTEL

Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt keine eigentlichen wirtschaftliche Zwecke. Der Verein ist politisch, weltanschaulich und religiös neutral. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßige Vergütungen begünstigt werden.

Diese 12 mindestens folgende Punkte enthalten:

- a) Bericht des Vorstandes
- b) Kassenbericht und Bericht der Rechnungsprüfer
- c) Entlastung des Vorstandes
- d) Wahlen gemäß § 9
- e) Beschlufassung über vorliegende Anträge

Die Mitgliederversammlung wird von dem 1. Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter geleitet und ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefaßt. Bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt. Zu Beschlüssen über Satzungsänderungen ist eine 2/3 Mehrheit, und zu dem Beschluß der Auflösung des Vereins ist eine 3/4 Mehrheit der Abstimmenden erforderlich. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist beschlußfähig für alle auf der Tagesordnung stehenden Punkte.

Die Abstimmung über andere Punkte muß ausgesetzt werden, wenn 1/3 der anwesenden Mitglieder es verlangt. Über die in der Versammlung gefaßten Beschlüsse nimmt der Schriftführer eine Niederschrift auf. Sie ist von ihm und dem Versammlungsleiter zu unterschreiben.

§ 13 AUFLÖSUNG

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen an die Gemeinde Cadenberge, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke gemäß § 2 dieser Satzung zu verwenden hat.

Anträge auf Auflösung des Vereins müssen von 1/4 der Mitglieder unterstützt und 3 Wochen vor der Versammlung dem Mitgliedern bekanntgegeben werden.

Die vorstehende Satzung des Schulvereins der Schule Am Dobrock wurde von der Gründungsversammlung am..... genehmigt.

Cadenberge, den

1. Vorsitzender Schriftführer

§ 9 VORSTAND

Zur Leitung der Vereinsgeschäfte ist der Vorstand beststimmt.

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

- a) 1. Vorsitzender
- b) 2. Vorsitzender
- c) Schriftführer
- d) Rechnungsführer
- e) einem Beisitzer

als Vertreter des Lehrkörpers
Eines der Vorstandsmitglieder muß Mitglied des Schullehrerates sein.

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 2 Jahren gewählt. Er bleibt bis zur Neuwahl im Amt. In den Jahren mit gerader Jahreszahl sind zu wählen:

1. Vorsitzender und Schriftführer

In den Jahren mit ungerader Jahreszahl sind zu wählen:

2. Vorsitzender, Rechnungsführer und Beisitzer als Vertreter des Lehrkörpers.

Wiederwahl ist zulässig.

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der 1. und 2. Vorsitzende. Jeder ist alleinvertretungsberechtigt.

Ausscheidende Vorstandsmitglieder haben ihr Amt ordnungsgemäß an ihre Nachfolger zu übergeben.

§ 10 AUSSCHÜSSE

Nach Bedarf kann der Vorstand für bestimmte Zwecke besondere Ausschüsse und Arbeitsgemeinschaften bestimmen.

§ 11 RECHNUNGSPRÜFER

Die Mitgliederversammlung wählt alljährlich 2 Rechnungsprüfer, die die Kasse und Rechnungsführung zu prüfen haben.

Die Rechnungsprüfer dürfen nicht dem Vorstand angehören.

§ 12 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Oberstes Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Eine ordentliche Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) muß in jedem Schuljahr innerhalb der ersten 3 Monate stattfinden.

Eine Einberufung der Mitgliederversammlung erfolgt durch den Vorstand. Sie ist 2 Wochen vorher durch schriftliche Mitteilung an die Vereinsmitglieder bekanntzugeben. Mit der Einberufung der ordentlichen Mitgliederversammlung ist die Tagesordnung mitzuteilen.

Kopie

Freistellungsbescheid
für 2007 bis 2009 zur
Körperschaftsteuer und
zur Gewerbesteuer

EINGEDANGEN

02. Sep 2011

Steuerverwaltung 21332 Lüneburg

*18/020ay

HERRN
DIPL.-ING. AGR. DIETER
KOEPE
2. PFARRGANG 5
21787 OBERNDORF

als Empfangsbefullmächtigte/r für
AN DEN SCHULVEREIN DER SCHULE AM DOBRACK EV OBERREIHE 11 21781 CADENBERGE

Feststellungen

Die Körperschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff AO dient.

Für den (einheitlichen) steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ergibt sich unter Berücksichtigung der Besteuerungsgrenze nach § 64 AO bzw. nach § 11 Abs. 1 Satz 3 GewStG keine Körperschaftsteuer und des Freibetrages etwa geleistete Vorauszahlungen werden gesondert abgerechnet.

Die Rechtsbehelfsbelehrung bezieht sich nur auf die vorstehende(n) Feststellung(en).

Hinweise

A. Hinweise zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen

- Die Körperschaft fördert folgende gemeinnützige Zwecke:
 - Förderung der Erziehung
 - Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe
- Die Satzungszwecke entsprechen § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO.
- Behandlung der Spenden

Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für die oben genannten Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

- Behandlung der Mitgliedsbeiträge

Die Körperschaft ist berechtigt, für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

B. Hinweis zum Kapitalertragsteuerabzug

- Bei Kapitalerträgen, die bis zum 31.12.2014 zufließen, reicht für die Abstandnahme vom Kapitalertragsteuerabzug nach § 44a Absatz 4 und 7 EStG die Vorlage dieses Bescheids oder die Überlassung einer amtlich beglaubigten Kopie dieses Bescheids aus. Für die Erstattung von Kapitalertragsteuer aufgrund von Sammelanträgen durch das Bundeszentralamt für Steuern ist eine NV-Bescheinigung erforderlich.

Fortsetzung siehe Seite 2

Konten des Finanzamts:
BBK Bremen
BLZ 29000000 Kto 24101501

St Spk Cuxhaven
BLZ 24150001 Kto 100503

für Auslandsüberweisungen:
IBAN: DE6529000000024101501
BIC: MARKDEF1290

C. Anmerkungen

- Mit den vorstehenden Hinweisen wird einer Entscheidung über die Steuerbefreiung der Körperschaft für Jahre, die dem im Freistellungsbescheid bezeichneten Veranlagungszeitraum folgen, nicht vorgegriffen.
- Die Hinweise zu A. sollen Sie über die Rechtsauffassung des Finanzamts unterrichten. Sie sind nicht Bestandteil des Freistellungsbescheides und auch kein sonstiger Verwaltungsakt im Sinne des § 118 AO, so dass gegen sie ein Rechtsbehelf nicht gegeben ist. Über die Abziehbarkeit der Zuwendungen entscheidet das für den Zuwendenden zuständige Finanzamt im Rahmen des Veranlagungsverfahrens (vgl. Urteil des Bundesfinanzhofes vom 11. September 1956, BStBl 1956 III S. 309). Die Vorschriften der Sammlungsgesetze der Länder bleiben von der Anerkennung als steuerbegünstigte Körperschaft unberührt.
- Bitte beachten Sie, dass die Inanspruchnahme der Steuerbefreiungen auch von der tatsächlichen Geschäftsführung abhängt, die der Nachprüfung durch das Finanzamt - ggf. im Rahmen einer Außenprüfung - unterliegt. Die tatsächliche Geschäftsführung muss auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke gerichtet sein und die Bestimmungen der Satzung beachten. Auch für die Zukunft muss dies durch ordnungsgemäße Aufzeichnung der Einnahmen und Ausgaben nachgewiesen werden (§ 63 AO).
- Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung ausstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendung beim Zuwendenden entgeht. Dabei wird die entgangene Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer pauschal mit 30 %, die entgangene Gewerbesteuer pauschal mit 15 % der Spende angesetzt. (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).
- In der Zuwendungsbestätigung ist auch das Datum des letzten Körperschaftsteuerbescheides oder Freistellungsbescheides anzugeben. Das Finanzamt des Zuwendenden geht von der Unrichtigkeit der Zuwendungsbestätigung aus, wenn das angegebene Datum des Bescheides länger als 5 Jahre seit dem Tag der Ausstellung der Zuwendungsbestätigung zurückliegt.

E r l ä u t e r u n g e n

1. Dieser Freistellungsbescheid ist ein Originaldokument. Bitte bewahren Sie ihn sorgfältig auf. Er dient als Nachweis der Gemeinnützigkeit bei anderen Behörden und Einrichtungen (z.B. Banken wegen der Befreiung von der Kapitalertragsteuer, Beantragung von Zuschüssen, Nachweis gegenüber Dachverbänden). Fertigen Sie im Bedarfsfall Kopien. Im Falle eines persönlichen Zuständigkeitswechsels in der Körperschaft ist dieser Bescheid an die Nachfolger zu übergeben und das zuständige Finanzamt zu informieren.
2. Bitte beachten Sie bei der Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen unbedingt die Ausführungen des BMF-Schreibens vom 2. Juni 2000, abgedruckt im Bundessteuerblatt 2000 Teil I Seite 592. Vordruckmuster sind dargestellt im Internet auf den Seiten der Oberfinanzdirektion Niedersachsen unter www.ofd.niedersachsen.de.

R e c h t s b e h e l f s b e l e h r u n g

Dieser Bescheid kann mit dem Einspruch angefochten werden.
Ein Einspruch ist jedoch ausgeschlossen, soweit dieser Bescheid einen Verwaltungsakt ändert oder ersetzt, gegen den ein zulässiger Einspruch oder (nach einem zulässigen Einspruch) eine zulässige Klage, Revision oder Nichtzulassungsbeschwerde anhängig ist. In diesem Fall wird der neue Verwaltungsakt Gegenstand des Rechtsbehelfsverfahrens.
Der Einspruch ist bei dem vorbezeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift zu erklären.
Die Frist für die Einlegung eines Rechtsbehelfs beträgt einen Monat. Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen dieser Bescheid bekannt gegeben worden ist.
Bei Zusendung durch einfachen Brief gilt die Bekanntgabe mit dem dritten Tag nach Aufgabe zur Post als bewirkt, es sei denn, dass der Bescheid zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist.

Anlage 4



Handlungskonzept- Umweltschule/INA 2013-2015

Ansprechpartner mit Tel. u. Email:

Sven Handel

04751 999699

Sven.handel@t-online.de

Schule: Schule Am Dobrock, Oberschule Cadenberge

Schulnummer: 47740

Allgemeine Informationen zur Schule und ihrem Umfeld:

Das Einzugsgebiet der Schule Am Dobrock ist die eher strukturschwache Samtgemeinde Am Dobrock im Landkreis Cuxhaven. Es ist sehr ländlich geprägt, die Wirtschaft wird durch Tourismus, Landwirtschaft, Handwerksbetriebe und Handel dominiert. Es gibt vor Ort keine Industrie. Viele Arbeitnehmer pendeln nach Stade, Cuxhaven oder Hamburg.

Die Schule Am Dobrock, Oberschule Cadenberge ist eine überwiegend schulzweigbezogene Oberschule ohne gymnasiales Angebot mit 530 Schülerinnen und Schülern (24 Klassen) und 46 Lehrkräften. Seit dem Schuljahr 2011/2012 läuft aufsteigend der teilweise offene Ganztagsbetrieb, mit dem eine tiefgreifende Strukturveränderung einherging, z. B.:

- Bau der Schulmensa, Angebot eines gesunden Mittagessens nach DGE-Richtlinien (Trinkwasser als einziges Getränk, Kooperation mit dem hiesigen Wasserverband)
 - Wesentliche Erhöhung der Aufenthaltsdauer in der Schule durch ungünstige Busintervalle (7.35 – 15.20 Uhr)
 - Planung zur naturnahen Umgestaltung des Schulhofs zu „Bewegungswelten in der Ganztagschule“ mit zwei Schwerpunkten: 1. Schaffung von geeigneten Spiel- und Bewegungsangeboten für die Pausenzeiten (45 min) und die Mittagsfreizeiten (55 min); 2. Naturnahe Umgestaltung des Schulhofs zur Schaffung von ökologischen Lernumgebungen vor Ort (grünes Klassenzimmer, einheimische Gehölze, Anlage eines Schulgartens) zur Unterstützung der Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - Aufbau eines freiwilligen AG-Angebots an einem langen Schultag mit den Schwerpunkten MINT (z.B. Wasser AG, Schulgarten AG), Sport und Kultur
- Die Entwicklungsziele der Schule Am Dobrock werden jährlich im Schulprogramm hinterlegt, das über die Schulhomepage heruntergeladen werden kann:
<http://www.schule-am-dobrock.de/schulprogramm.htm>.

1. Handlungsfeld: Wasser

Allgemeine Informationen zum 1. Handlungsfeld:

Das Handlungsfeld Wasser ist schon seit einigen Jahren ein Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Naturwissenschaften und im Rahmen der Umwelterziehung der Schule Am Dobrock. Die biologische und chemische Erkundung der umliegenden Oberflächengewässer wird schon seit Jahren praktiziert, es fehlte jedoch eine Kooperation mit außerschulischen Partnern, eine systematische Dokumentation sowie eine naturwissenschaftliche Vertiefung inklusive der Veröffentlichung entsprechender Ergebnisse. Dieses soll mit unserem Projekt in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern nachgeholt und gleichzeitig die Bedeutung des Wassers für den Menschen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung transparent gemacht werden.

Durch zahlreiche Aktivitäten am und auf dem Wasser (Überwachung der Wasserqualität heimischer Gewässer durch jährliche chemische Gewässergütebestimmung, Besuch der benachbarten Wasserbeschaffungsverbände, Kanutouren zur Gewässererkundung, Erstellung von Gewässergütekarten, Entnahme und Zählung von Planktonproben, Teilnahme an der Untersuchung von Trinkwasser- und Abwasserprobenentnahmen sowie deren Untersuchung) soll die Bedeutung von Gewässern als Ökosystem erarbeitet und vertieft werden. Insbesondere die Verschmutzung des Wassers durch den Menschen lässt sich durch geeignete Maßnahmen in vielen Bereichen verhindern. In Deutschland – wie überall in Europa – regelt dies beispielsweise die Wasserrahmenrichtlinie, die u. a. die Reinhaltung des Wassers und den Erhalt der Gewässer als Lebensraum für Pflanzen und Tiere zum Ziel hat. Neben dem Schwerpunkt „Trinkwasser“ soll unser Projekt -am Beispiel der Nordsee- unseren Schülerinnen

und Schülern auch einen Einblick in die Ökologie des Meeres bieten und insbesondere darüber aufklären, dass drei Viertel des Meeremülls aus Plastik besteht. Dieses Plastik ist ein ständig wachsendes Problem, kostet jedes Jahr unzählige Tiere das Leben und gefährdet auch uns Menschen durch Aufnahme über die Nahrungskette. Das Projekt trägt dazu bei, den Schülerinnen und Schülern unserer Schule und Teilen der Öffentlichkeit klarzumachen, dass jeder Einzelne gefragt ist, Wasserverschmutzung zu vermeiden. Konkrete Inhalte dazu werden innerhalb der AGs „Wasser“ und „Film“ erarbeitet und veröffentlicht. In der AG Film werden im Auftrag des Wasserverbandes Wingst Lehrfilme hergestellt, die dann bei Führungen und Veranstaltungen im Wasserwerk und auch in der Schule gezeigt werden sollen.

Detaillierte Informationen zum 1. Handlungsfeld:

Qualitätsbereiche	Ist-Zustand	Zielsetzung
1.1 Schulleben/ Partizipation/ Projekt-Beteiligte <i>Wer ist alles im Projekt aktiv? Wie wird das eigenverantwortliche Handeln der Schülerinnen und Schüler erreicht?</i>	Schülernern Beteiligte: <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7-10 • Mitglieder der AG „Wasser“ • Mitglieder der AG „Film“ • Weitere Beteiligte: Mitarbeiter unserer Kooperationspartner (Siehe 1.5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sämtliche Chemie- und Biologielehrer der Schule Am Dobrock greifen in ihrem Unterricht auf die im Rahmen der Wasser AG erprobten handlungsorientierten Messverfahren und Versuchsanordnungen zurück, sodass alle Schülerinnen und Schüler beteiligt werden können. • Die Ergebnisse werden in der Aula der Schule und insbesondere im Rahmen von Schulveranstaltungen präsentiert und veröffentlicht. • Das Netzwerk der externen Kooperationspartner soll ausgeweitet werden, ggf. auch auf andere Schulen • Verband der Chemischen Industrie (VCI) • Weitere Sponsoren sollen gefunden werden, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu sichern
1.2 Ressourcen <i>Welche Personal-/Finanz-/Raumressourcen stehen zur Verfügung bzw. sollen erschlossen werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Schulverein der Schule Am Dobrock e. V. • Die Stiftung Niedersächsisches Wattenmeer des Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (Förderung über 6000 €) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des Themas Wasser im naturwissenschaftlichen Unterricht und im WPK Chemie, Ausbau der Gewässeranalysen und Bezugnahme auf die Ergebnisse im Fachunterricht • Verankerung in den schuleigenen Lehrplänen Bi, Ch • Veröffentlichung von naturwissenschaftlichen Untersuchungen • Verknüpfung mit der Berufsorientierung: Begeisterung insbesondere von Mädchen für MINT-Berufe
1.3 Unterricht <i>In welcher Beziehung steht das Projekt zum (Fach-)Unterricht?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • „Das Leben im Wassertropfen“ ist im Rahmen des Biologie -Unterrichts in Klasse 7 fest verankert. • WPK Chemie: Thema Trinkwasserqualität • Erdkundeunterricht des Jahrgangs 10: Thema „Wasser“ als Beispiel für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen • Politikunterricht des 9. und 10. Jahrgangs: Thema „Wasser“ als Ursache von politischen Konflikten 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassen von komplexen Zusammenhängen in einem Ökosystem • Vergleich und Bewertung von Versuchsergebnissen <p><u>Gestaltungskompetenzen (Schwerpunkte):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben und erklären den Aufbau, die Funktion und die Entwicklung der Biosphäre am Beispiel
1.4 Kompetenzen <i>Welche Kompetenzen der beteiligten Personen sind vorhanden bzw. werden durch das Projekt gefördert?!</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Für das Handlungsfeld notwendige inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen, z.B. ... <ul style="list-style-type: none"> ○ Eigenst. Planen, Durchführen und Protokollieren von Experimenten im prakt. Unterricht ○ Grafische Darstellung von Naturwissenschaftlichen Untersuchungen 	

¹ Beziehen Sie sich bitte bei den Kompetenzen auf das Kompetenzmodell Ihrer Kerncurricula und/oder auf die Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz <http://www.transfer-21.de/index.php?p=222>

		<p>Wasser</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben und beurteilen die Unterschiede zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbare Ressourcen und ihre Nutzung am Beispiel Wasser • Die SuS beschreiben Solidarität und Zukunftsvorsorge für Mensch und Natur als gemeinschaftliche und gesellschaftliche Aufgabe • Die SuS beschreiben Lebensweisen, welche einen nachhaltigen Konsum, eine umwelt- und sozial verträgliche Mobilität und Freizeitgestaltung sowie die Gesundheit sichern und befördern • Die SuS ermitteln und beurteilen die Hintergründe, Formen und Auswirkungen des eigenen Lebensstils und des Lebensstils anderer Personen sowie Gesellschaften auf die Lebens- und Arbeitssituation anderer Menschen sowie auf die Biosphäre • Die SuS beschreiben am Beispiel Wasser Möglichkeiten, der Empathie für die Natur adressatenspezifisch Ausdruck zu verleihen und bewerten die unterschiedlichen Ansätze in Bezug auf eigenen Handlungsmöglichkeiten • Die SuS Die SuS weisen anhand der Durchführung eines Projektes zur Nachhaltigkeit eigene Erfahrungen mit selbständiger Planung und selbständigem Handeln nach
<p>1.5 Kooperationsbeziehungen und Öffentlichkeitsarbeit <i>Welche externen Kooperationen sind vorhanden bzw. werden neu geknüpft?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Kooperationsvereinbarung mit dem Wasserbeschaffungsverband Wingst (Herr Ahrens) <ul style="list-style-type: none"> - Besuch des Wasserwerks zur Besichtigung, zur Teilnahme an Probenentnahmen und Untersuchungen - Trinkwasser als einziges Getränk in der Mensa: Plakat, Gläser mit Trinkwasserlogo, Flyer mit „10 guten Gründen für Trinkwasser“ an der Zapfstelle • Wasser- und Schifffahrtsamt Cuxhaven 	<ul style="list-style-type: none"> • Schrittweiser Ausbau der bestehenden Kooperationen: <ul style="list-style-type: none"> + NLWKN Stade (Herr Baumgärtner - Gewässerbiologe) + LAVES Niedersachsen (Dezernat 34 Binnenfischerei und das Institut für Fische und Fischereierzeugnisse Cuxhaven) + Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz + Natureum Niederelbe (Küstenmuseum)
<p>1.6 Leitbild <i>Ist das Thema des Handlungsfeldes im Leitbild direkt oder indirekt vertreten? In welchem Zusammenhang?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ja. Aus dem Leitbild: <i>„Unsere Schule Am Dobrock ist ein Ort des Lernens und der Vorbereitung für eine Berufsausbildung oder eine weiterführende Schule. Alle an ihr beteiligten Menschen sollen sich wohlfühlen können, denn das ist eine Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen, ernsthaftes Arbeiten und jedes von uns für sich und andere + Verantwortung übernimmt, + dass wir respektvoll miteinander und den Leistungen anderer umgehen und</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung des Nachhaltigkeitsbegriffes im Schulprogramm der Schule Am Dobrock im Bereich „Übernahme von Verantwortung“ • Gestaltung eines Förderkonzeptes zur Nachhaltigkeit, durch das die unterrichtlichen Inhalte zum Thema fächerübergreifend miteinander vernetzt werden. • Durchführung von Projekttagen zum Thema Nachhaltigkeit im Juli 2014 (siehe 1.7) • AG Wasser: Die Bedeutung des Wassers als Grundwasser, Oberflächenwasser und Meereswasser soll

	<p>+ <i> dass wir unseren Umgang höflich gestalten.“</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Wie Verantwortung für eine lebenswerte Umwelt im Sinne der Nachhaltigkeit zu übernehmen ist, erlernen unsere SchülerInnen bereits in den naturwissenschaftlichen und gesellschaftskundlichen Fächern, allerdings fehlt bisher eine ausdrückliche Verankerung des Nachhaltigkeitsbegriffs im Schulprogramm. Die Schulleitung, die Fachkonferenzen Naturwissenschaften und die Steuergruppe stehen in einem engen Austausch Der Schulvorstand hat dem Ausbau von Kooperationspartnerschaften wie der mit dem Wasserbeschaffungsverband Wingst die Zustimmung erteilt. Die Steuergruppe plant zurzeit Projekttag zum Thema Nachhaltigkeit für den Juli 2014 (Auftrag der Gesamtkonferenz für 2013/2014) Besuch des Schülerlabors der Hochschule Bremerhaven Besuch von Vorlesungen im Bereich Biologie; Chemie; Physik der Hochschule Bremerhaven 	<p>durch Öffentlichkeitsarbeit hervorgehoben und die Umweltrelevanz vertieft werden (Präsentationen im Schulgebäude, auf der Schulhomepage, Presseartikel...)</p> <ul style="list-style-type: none"> Nutzung des Materials der "AG Qualität & Kompetenzen" des Programms Transfer – 21, z.B.: - Schulprogramm BNE - Orientierungshilfe Qualitätsentwicklung Die Zustimmung des Schulvorstandes zur Teilnahme am vorliegenden Projekt wird am 10.12.2013 erfolgen. Erstmalige Durchführung von Projekttagen zum Thema Nachhaltigkeit unter dem Titel „Eine Welt“ vom 14.-18.07.2014 (die Themen der beiden Handlungsfelder werden integriert) Evaluation der Projekttag und ggf. dauerhafte Verankerung im Schulprogramm (siehe 1.6)
<p>1.7 Schulmanagement <i>Welchen gezielten Einfluss auf die Planung und Umsetzung des Projektes haben Organisationsformen wie Schulleitung, Steuergruppe, Fachbereichsgruppe etc.?</i></p>		
<p>1.8 Fortbildung/ Veranstaltungen zum Handlungsfeld, Mitwirkung im Netzwerk <i>Werden Sie das Umweltschule-Netzwerk für Ihr Projekt nutzen? Ist die Teilnahme/das Angebot an bzw. von Fortbildungen oder anderen Veranstaltungen geplant?</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> Die Nutzung des Umweltschule-Netzwerkes für unser Projekt wird angestrebt Die Teilnahme an Fortbildungen ist geplant (z.B. Schülerlabor XLAB der Universität Göttingen) Lehrerfortbildungen der Universität Göttingen zum Thema Ökologie

2. Handlungsfeld: Schule zum Wohlfühlen: Naturnahe Schulhofumgestaltung und Anlage eines Schulgartens (evtl. mit Streuobstwiese)

Allgemeine Informationen zum 2. Handlungsfeld:

Die Umgestaltung des Schulhofs von einer weitgehend gepflasterten Fläche mit wenigen Spiel- und Bewegungsangeboten gewann insbesondere durch die Einführung des Ganztagsbetriebs und den damit einhergehenden verlängerten Pausenzeiten (von 45 min auf 100 min) an Bedeutung. Eine breite Mehrheit aller Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte sprach sich für eine naturnahe Umgestaltung zur Schaffung von ökologischen Lernumgebungen vor Ort (siehe allg. Informationen) unter Einbeziehung geeigneter Spiel- und Bewegungsangebote aus. Dabei wurde folgendes Vorgehen vereinbart:

1. Bau eines wetterunabhängigen Multispielfeldes mit Kunstrasen auf einer bestehenden Pflasterfläche und einer Mittelmastpyramide (Raumnetz), um den hohen Bewegungsbedarf ganztätig decken zu können (Konzept „Bewegungswelten in der Ganztagschule“: http://www.schule-am-dobrock.de/schulnachrichten/130903_Bewegungswelten_Konzept.pdf - hier nur zur Vollständigkeit aufgeführt).
2. Naturnahe Umgestaltung des Schulhofs lt. Planung von Frau Albers und Anlage eines Schulgartens (vorläufiger Plan, Stand Frühjahr 2012, siehe: http://www.schule-am-dobrock.de/schulnachrichten/130903_Schulhofplanung.pdf)

Der Schulträger (Landkreis Cuxhaven) kann die Mittel zur Umgestaltung nur zu einem kleinen Teil finanzieren (Zukunftsvertrag mit dem Land 2012, alle SEK I – Zentren des Landkreises in Trägerschaft...). Der Fortschritt beim Umsetzen der nachfolgend aufgeführten Zielsetzungen ist somit stark vom Erfolg beim Einwerben von externen Geldern geknüpft.

Detaillierte Informationen zum 2. Handlungsfeld:

Qualitätsbereiche	Ist-Zustand	Zielsetzung
1.1 Schulleben/ Partizipation/ Projekt-Beteiligte <i>Wer ist alles im Projekt aktiv? Wie wird das eigenverantwortliche Handeln der Schülerinnen und Schüler erreicht?</i>	<ul style="list-style-type: none"> Schulleitung und Steuergruppe organisierten im Frühjahr 2012 das 2. Zukunftsforum der Schule Am Dobrock unter dem Titel „Schule zum Wohlfühlen“: Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte konnten gemeinsam u.a. zwei Entwürfe für die Schulhofgestaltung begutachten und bewerten (Pressebericht: http://www.schule-am-dobrock.de/schulnachrichten/120308_zukunftsforum2.pdf). Im Anschluss konnten alle Schülerinnen und Schüler Elemente der Planungen im Unterricht bewerten und auswählen, sodass Ende 2012 die Planung weitgehend abgeschlossen war. Am 26.09.2013 fand ein Sponsorenlauf zu Gunsten des Schulhofprojekts statt, an dem alle Schülerinnen und Schüler teilnahmen. 	<ul style="list-style-type: none"> Während der Umsetzung der Planung sollen ab 2014 Aktionstage mit Eltern, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern stattfinden (Aufnehmen des Betonpflasters, Pflanzaktionen, Rindenmulch einbringen usw.). Vom 14.-18. Juli 2014 sollen Projekttagge stattfinden, an denen Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und externe Experten u. a. Aufbau und Gestaltung des Schulgartens planen und beginnen, die Planungen ggf. mit Elternbeteiligung umzusetzen. Es soll zum Schuljahr 2014/2015 eine AG Schulgarten gegründet werden, die für die Weiterführung der Arbeiten verantwortlich sein soll. Es soll zum Schuljahr 2014/2015 ein WPK für Klasse 6/7 mit dem Schwerpunkt Schulgarten eingerichtet werden. Die Abteilung „Bauhof“ der Schülerfirma soll für die Pflege aller Bereiche außerhalb des Schulgartens verantwortlich sein. Über die „Schule zum Wohlfühlen“ soll das kürzlich eingerichtete Schülerparlament regelmäßig beraten. Obst und Gemüse aus dem Schulgarten kann mittelfristig in der Mensa der Schule angeboten werden (z. B. Salat, Nachtisch).

<p>1.2 Ressourcen <i>Welche Personal-/Finanz-/Raumressourcen stehen zur Verfügung bzw. sollen erschlossen werden?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> Planung und Bauleitung liegen in Händen von Frau Nicole Albers (http://www.holunderschule.de). Der Schulträger (LK Cuxhaven) ist hinsichtlich der Planungen einbezogen worden, kann aber neben dem Bauhof nur begrenzt Mittel und Personal zur Verfügung stellen (s. o.). Der vorhandene gepflasterte Schulhof wird zur Verfügung gestellt. Die Mittel aus dem Sponsorenlauf vom 26.09.13 stehen für den Schulhof zur Verfügung. Der Schulverein der Schule Am Dobrock e. V. hat ein Spendenkonto für den Schulhof eingerichtet und unterstützt die Maßnahme. Es gehen regelmäßig Spenden ein. Folgende Stiftungen wurden zur Finanzierung von Spiel- und Bewegungsangeboten über den Schulverein bereits einbezogen (Anträge sind gestellt): <ul style="list-style-type: none"> + Nds. Lotto Sport Stiftung + Bild hilft e. V. + Dr. Ernst Langner Stiftung 	<ul style="list-style-type: none"> Folgende Stiftungen sollen zur Finanzierung der naturnahen Umgestaltung über den Schulverein noch einbezogen werden: <ul style="list-style-type: none"> + Nds. Bingo Lotto Stiftung (Baumaterialien) + Fielmann – Stiftung (einheimische Gehölze) + Klosterkammer Hannover (Baumaterialien) Bei der Beschaffung von Baumaterialien sollen die einheimischen Betriebe so einbezogen werden, dass zumindest ein Teil (Mutterboden, Baumstämme, Felsen...) gesponsert wird. Bei den notwendigen Maschinenstunden sollen einheimische Betriebe und Eltern als Sponsor gewonnen werden. Die vorhandene Schulhoffläche soll u.a. nach folgenden Merkmalen umgestaltet werden: <ul style="list-style-type: none"> - Entsiegelung und Modellierung des Geländes im Sinne einer Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten (grünes Klassenzimmer/ Sitzgelegenheiten, Treffpunkte...) - Einbeziehung von naturnahen Spielmöglichkeiten: Baumstammkado, Kletterfelsen, Burgruine, Aussichtsturm... - Bepflanzung mit einheimischen Gehölzen und Anlage eines Lehrpfades - Anlage eines Schulgartens (mit Streuobstwiese wenn möglich) - Option: Anlage eines Fühlgartens
<p>1.3 Unterricht <i>In welcher Beziehung steht das Projekt zum (Fach-)Unterricht?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> Bisher wurde im Unterricht die Gestaltung des Schulhofes thematisiert (siehe 1.1) Im Sinne der Nachhaltigkeit wurden bisher Insektenbehausungen und eine Kräuterspirale im ehemaligen Biotop der Schule gestaltet. Die Kräuterspirale wird aktiv für die Mensa und den Hauswirtschaftsunterricht genutzt. Im Fachunterricht der Fächer Biologie und Hauswirtschaft wurde immer wieder die Anlage eines Schulgartens thematisiert, weil nur noch wenige Schülerinnen und Schüler einen Obst- und Gemüsegarten von zu Hause kennen. Handlungs- und projektbezogenes Lernanlässe in diesem Bereich sind für die Vermittlung nachhaltiger Prozesse nach Ansicht aller Beteiligten in diesem Bereich ohne Alternative. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Pflege des Schulhofs und des Schulgartens sollen während der Unterrichtszeit erfolgen: <ul style="list-style-type: none"> - Abteilung „Bauhof“ der Schülerfirma „Schüff“ - AG Schulgarten/Schulhof für Klasse 5-10 - WPK mit dem Schwerpunkt Schulgarten Kl. 6/7 Die Spiel- und Bewegungsangebote auf dem Schulhof sollen in den Sportunterricht und die Mittagsfreizeiten integriert werden (unter Anleitung der Schulsportassistenten). Schulgarten und ggf. Streuobstwiese sollen während des Unterrichts in den Fächern Biologie und Hauswirtschaft von allen Schülerinnen und Schülern genutzt werden. Obst und Gemüse aus dem Schulgarten sollen von der Abteilung „Catering“ der Schülerfirma zu Produkten verarbeitet und vermarktet werden. Die naturnahe Gestaltung mit integriertem „grünen Klassenzimmer“, Sitzgelegenheiten, Rückzugsmöglichkeiten und geeigneten Spiel- und Bewegungsangeboten soll die psychosozialen Ressourcen der Schülerinnen und Schüler insbesondere in Bezug auf die langen Schultage stärken helfen. Dies betrifft in erster Linie die Pausen und Mittagsfreizeiten, soll aber auch für kurze Unterbrechungen des Unterrichts zum Ausstoben, Entspannen, Durchatmen usw. Gewicht haben.

1.4 Kompetenzen
Welche Kompetenzen der beteiligten Personen sind vorhanden bzw. werden durch das Projekt gefördert?

- Der Schulhof bietet im aktuellen Zustand zu wenige Möglichkeiten, die psychosozialen Ressourcen der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Belastung im Schulalltag zu stärken. Die Schule bildet allerdings schon seit 2012 Schulsportassistenten aus, die diese Angebote in den Mittagsfreizeiten sowie bei Schulveranstaltungen anleiten können.
- Auf dem Schulgelände gibt es bisher mit Ausnahme der Kräuterspirale keine Möglichkeiten, unmittelbar und handlungsorientiert Kompetenzen zu nachhaltigem Handeln zu erwerben. Der Unterricht in den Fächern Biologie und Hauswirtschaft kann dies bisher nur auf theoretischer Basis leisten.

Sport: Durch ein geeignetes Spiel- und Bewegungsangebot werden die psychosozialen Ressourcen der SchülerInnen gefördert.
Biologie: Die Schülerinnen und Schüler sollen u.a. beim Erwerb von prozessbezogenen Kompetenzen in den Bereichen „Untersuchen und Experimentieren“, „Modelle nutzen“, „Wertschätzung der Natur“, „Wertschätzung für eine gesunde und verantwortungsvolle Lebensführung“ und „Für Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Verständnis entwickeln“ sowie den inhaltsbezogenen Kompetenzen in den Bereichen „Ökosystem und Biosphäre“ bzw. „Entwicklung in Ökosystemen“ am Beispiel des naturnahen Schulhofs, des Schulgartens und der Streuobstwiese gefordert werden.
Hauswirtschaft: Die Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere beim Erwerb von prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen im Themenfeld 2 (Ernährung und Gesundheit) gefordert werden.

Politik:

- Einarbeitung der Gestaltungskompetenzen in die schuleigenen Lehrpläne der Jahrgänge 7-10, Bezugnahme auf die vorliegenden Handlungsfelder

Gestaltungskompetenzen (Schwerpunkte, durch Beteiligung der SuS am Planungsprozess z.T. bereits berücksichtigt):

- Die SuS sind in der Lage, die zeitliche Folgereichweite heutigen Handelns abzuschätzen und können Investitionen in die eigene Zukunftsvorsorge planen und rechtfertigen
- Dies SuS veranschaulichen, wie kooperatives Problemlösen bei der Entwicklung von Handlungsstrategien für nachhaltige Entwicklungen realisiert werden kann
- Die SuS beschreiben ihre Motivationen für die Teilhabe an demokratischen Entscheidungsprozessen und an nachhaltigem Handeln
- Die SuS weisen anhand der Durchführung eines Projektes zur Nachhaltigkeit eigene Erfahrungen mit selbständiger Planung und selbständigem Handeln nach

1.5 Kooperationsbeziehungen und Öffentlichkeitsarbeit

Welche externen Kooperationen sind vorhanden bzw. werden neu geknüpft?

- Zur naturnahen Gestaltung:
<http://www.holunderschule.de>
- Zur Gestaltung der „Bewegungswelten“:
 Triathlon Verband Niedersachsen
 (Schulsportassistentenausbildung)

- Ggf. Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten (BAGS)
- Presseberichte und Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Schulhomepage.
- Einbindung des Schulgartens in das MINT-Profil der Schule

² Beziehen Sie sich bitte bei den Kompetenzen auf das Kompetenzmodell Ihrer Kerncurricula und/oder auf die Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz <http://www.transfer-21.de/index.php?p=222>

<p>1.6 Leitbild Ist das Thema des Handlungsfeldes im Leitbild direkt oder indirekt vertreten? (wenn ja, bitte kurz erläutern)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ja. Aus dem Leitbild: „Unsere Schule Am Dobrock ist ein Ort des Lernens und der Vorbereitung für eine Berufsausbildung oder eine weiterführende Schule. Alle an ihr beteiligten Menschen sollen sich wohlfühlen können, denn das ist eine Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen, ernsthaftes Arbeiten und angemessenes Verhalten. Deshalb erwarten wir, dass jeder von uns für sich und andere + Verantwortung übernimmt, + dass wir respektvoll miteinander und den Leistungen anderer umgehen und Leistungen anderer umgehen und + dass wir unseren Umgang höflich gestalten.“ • Zum Thema „Schule zum Wohlfühlen“ hat die Steuergruppe bereits zwei Zukunftsforen initiiert: 2009: Mit dem Ergebnis, Ganztagschule zu werden 2012: Mit dem Ergebnis, den Schulhof umzugestalten (s. o.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstmalige Durchführung von Projekttagen zum Thema Nachhaltigkeit unter dem Titel „Eine Welt“ vom 14.-18.07.2014 (die Themen der beiden Handlungsfelder werden integriert) • Verankerung des Nachhaltigkeitsbegriffes im Schulprogramm der Schule Am Dobrock im Bereich „Übernahme von Verantwortung“ insbesondere im Zusammenhang mit dem Schulhof und dem Schulgarten. • Gestaltung eines Förderkonzeptes zur Nachhaltigkeit, durch das die unterrichtlichen Inhalte zum Thema fächerübergreifend miteinander vernetzt werden: - einheimische Flora und Fauna - Gesundheit und Ernährung - nachhaltiger Umgang mit Ressourcen • Nutzung des Materials der "AG Qualität & Kompetenzen" des Programms Transfer – 21, z.B.: Schulprogramm BNE, Orientierungshilfe Qualitätsentwicklung
<p>1.7 Schulmanagement Welchen gezielten Einfluss auf die Planung und Umsetzung des Projektes haben Organisationsformen wie Schulleitung, Steuergruppe, Fachbereichsgruppe etc.?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulleitung hat den Prozess der Umgestaltung bereits kurz nach Einführung der Ganztagschule initiiert. • Die Steuergruppe der Schule Am Dobrock organisierte das 2. Zukunftsforum (siehe oben) • Gesamtkonferenz und Schulvorstand haben der naturnahen Umgestaltung zugestimmt. • Bisher: http://www.holunderschule.de • 2. Zukunftsforum der Schule Am Dobrock 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulleitung erarbeitet gemeinsam mit Lehrkräften Konzeptionen, über die Fremdmittel eingeworben werden können. • Die Umsetzung der Planung wird in der Steuergruppe mit der Planern gemäß der finanziellen Möglichkeiten abgestimmt. • Die Fachbereichsgruppen Hauswirtschaft und Biologie planen und gestalten den Schulgarten mit externer Hilfe. • Ja, eine Nutzung des Umweltschule-Netzwerks ist geplant. • Kontaktaufnahme zur Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten (BAGS) • Besuch des 3. Niedersächsischen Schulentags in Wolfsburg • Weitere Veranstaltungen je nach Bedarf.
<p>1.8 Fortbildung/ Veranstaltungen zum Handlungsfeld, Mitwirkung im Netzwerk Werden Sie das Umweltschule-Netzwerk für Ihr Projekt nutzen? Ist die Teilnahme/das Angebot an bzw. von Fortbildungen oder anderen Veranstaltungen geplant?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bisher: http://www.holunderschule.de • 2. Zukunftsforum der Schule Am Dobrock 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulleitung erarbeitet gemeinsam mit Lehrkräften Konzeptionen, über die Fremdmittel eingeworben werden können. • Die Umsetzung der Planung wird in der Steuergruppe mit der Planern gemäß der finanziellen Möglichkeiten abgestimmt. • Die Fachbereichsgruppen Hauswirtschaft und Biologie planen und gestalten den Schulgarten mit externer Hilfe. • Ja, eine Nutzung des Umweltschule-Netzwerks ist geplant. • Kontaktaufnahme zur Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten (BAGS) • Besuch des 3. Niedersächsischen Schulentags in Wolfsburg • Weitere Veranstaltungen je nach Bedarf.

Vielen Dank! Bitte senden Sie das Konzept im Dateiformat (Word oder PDF) an die Landeskoordination ein. Sie sendet es umgehend an die Regionalkoordinatoren in den Schulbezirken. E-Mail: ursula.von-der-heyde@nlschb.niedersachsen.de

Anlage 5

SAMTGEMEINDE AM DOBROCK

Die Samtgemeindegemeindermeisterin



Mitgliedsgemeinden:
Belum, Bülkau, Cadenberge,
Geversdorf, Neuhaus (Oste),
Oberndorf, Wingst

Samtgemeinde Am Dobrock, Am Markt 1, 21781 Cadenberge
Postfach 200, 21779 Cadenberge

Schule Am Dobrock
Herrn Thorsten Fastert
Oberreihe 11
21781 Cadenberge

Bauen

Auskunft erteilt

Herr Jörg Jungclaus

Durchwahl	E-Mail	Zimmer 2.14
04777 / 801-136	j.jungclaus@am-dobrock.de	
Telefon	http://www.am-dobrock.de	Telefax
04777 / 801-0		04777/8396

Sprechzeiten:

montags – dienstags	8.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
mittwochs	8.00 - 12.30 Uhr
donnerstags	8.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
freitags	8.00 - 13.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.	

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

3.04-67 10 10-jg/js

Cadenberge, 6. August 2014

Nutzung einer gemeindeeigenen Fläche zur Anlage einer Streuobstwiese durch die Schule Am Dobrock

Sehr geehrter Herr Fastert,

die Gemeinde Cadenberge stimmt der Anlage einer Streuobstwiese auf einer Teilfläche des Flurstückes 99/13 der Flur 8 in der Gemarkung Cadenberge durch den Schulverein der Schule Am Dobrock e. V. zu.

Die Fläche liegt im Kompensationsflächenpool Ostermoor. Die Pflanzung einer Streuobstwiese ist mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Im Zusammenhang mit der Anlage der Streuobstwiese stimmt die Gemeinde Cadenberge der Nutzung der Fläche für den Unterricht der Schule Am Dobrock, OBS Cadenberge mit folgenden Schwerpunkten zu:

- Anlage der Streuobstwiese im Rahmen eines Projekttagess durch Schülerinnen und Schüler
- Pflege der Streuobstwiese durch eine Arbeitsgemeinschaft der Schule Am Dobrock mit ehrenamtlicher Unterstützung
- Nutzung der Streuobstwiese als außerschulischer Lernort für den Biologieunterricht
- Vermarktung der Produkte der Streuobstwiese durch die Schülerfirma der Schule Am Dobrock.

Konten:

Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln
Postbank Hamburg
Volksbank Stade-Cuxhaven eG
HypoVereinsbank Cadenberge

BLZ

292 501 50
200 100 20
241 910 15
200 300 00

Konto

160 300 096
668 00-208
230 329 900
91 00 777

BIC

BRLA DE 21 BRK
PBNK DE FF 200
GENO DE F1 SDE
HYVE DE MM 300

IBAN

DE83 2925 0150 0160 3000 96
DE34 2001 0020 0066 8002 08
DE71 2491 0150 2300 3299 00
DE96 2003 0000 0009 1007 77

Die Zustimmung gilt auch nach dem Projektende und ist zunächst zeitlich unbegrenzt. Die Gemeinde Cadenberge behält sich allerdings den Widerruf dieser Erlaubnis vor, sofern die Nutzungen in der Fläche aufgrund gesetzlicher Vorschriften nicht mehr zulässig sind.

Die Gemeinde Cadenberge ist nicht dazu verpflichtet, über die jetzige Pflege der Fläche hinausgehende Arbeiten durchzuführen. Die Pflege der Streuobstwiese liegt in den Händen der Schule Am Dobrock, verantwortlich ist die Schulleitung.

Der Plan zur Anlage der Streuobstwiese ist vor Durchführung des Projektes mit der Gemeinde Cadenberge abzustimmen.

Sofern das Projekt durch die Schule zu irgendeinem Zeitpunkt beendet wird, geht der Obstbaumbestand entschädigungslos auf die Gemeinde Cadenberge über.

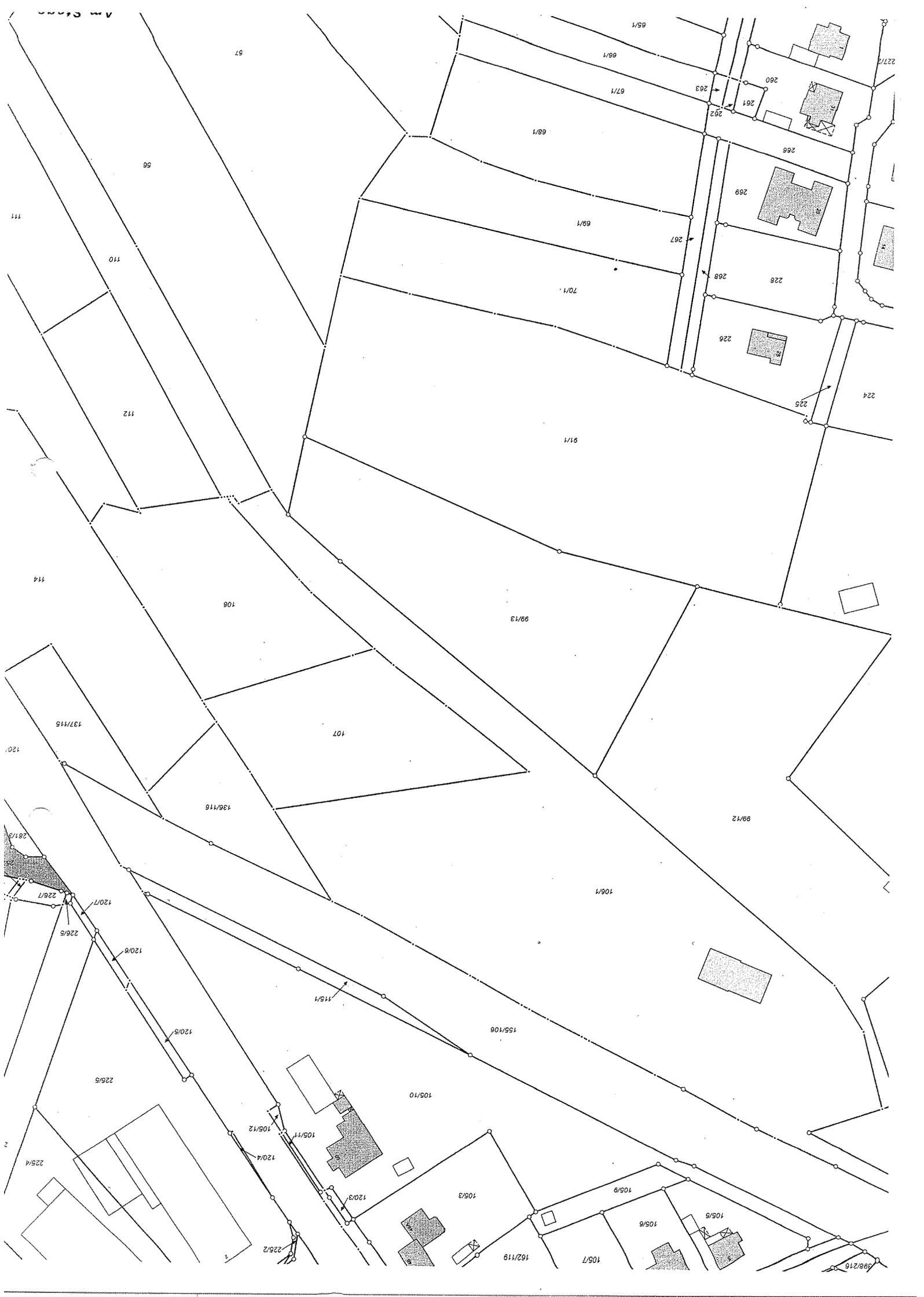
Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Jörg Jungclauss





Anlage 6

Eckart Brandt, Im Moor 1, 21712 Großenwörden, Tel. 04775-538
e-mail: eckart-brandt@web.de

Obstwiese für Schule Cadenberge

Die Ausgangsfläche

Zwischenzeitlich habe ich mir die für die Streuobstwiese vorgesehene Fläche noch einmal genauer angesehen. Da diese vor kurzem gemäht worden war und da ich nun mehrere Karten und eine Luftaufnahme der Fläche erhalten habe, war jetzt eine genauere Beurteilung möglich.

Man konnte jetzt erkennen, dass das Stück ursprünglich von 3 Gruppen in etwa nord-südlicher Richtung durchzogen war, wobei die erste, westlichste von ihnen erst im hinteren, südlichen Drittel des Stücks ansetzt.

Diese Gruppen sind mit Sicherheit gezogen worden, um dieses relativ niedrige Stück Grünland vor Versumpfung zu bewahren. In den letzten Jahren sind sie nicht mehr geräumt worden und z.T. verlandet. Da Staunässe der gefährlichste Feind einer Obstanpflanzung an diesem Standort werden könnte und da künftige Witterungsabläufe tendenziell die Gefahr von Starkregen beinhalten könnten, sollte dafür gesorgt werden, dass die Fläche gut entwässern kann.

Ich plädiere daher dafür, die noch gut erkennbaren 3 Gruppen mit einer Gruppenfrase wieder in Funktion zu setzen, der erste, westlichste nur im unteren, südlichen Drittel. Die Gruppen sind bis auf etwa 5 m an den am südlichen Grasdamm, der das Grundstück begrenzt, heranzuführen und mit einem Drainagerohr unter diesen hindurch in den angrenzenden Graben zu führen. Ersatzweise könnte auch Drainage in den Gruppen verlegt werden, ich würde jedoch für offene Gruppen plädieren.

Falls sich in den kommenden Jahren zeigen sollte, dass der südliche Graben nicht hinreichend entwässert, weil er zu sehr zugewachsen ist, müsste er mal ausgebaggert werden. Daher muss bei der Bepflanzung des Stücks hinreichend Platz für Räumbagger gelassen werden.

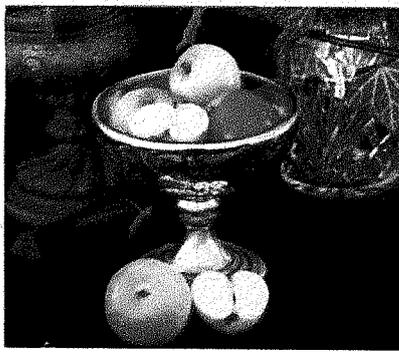
Das Stück hinter der 3. Gruppe (mit dem Teich drin) sollte frei von Obstbäumen bleiben und ggf. in ein nettes Sumpfbiotop umgewandelt werden.

Vor der Bepflanzung sollte eine Bodenprobe oder zumindest eine PH-Wert-Untersuchung durchgeführt werden, damit entschieden werden kann, welche Nährstoffe bei der Anpflanzung mit verabreicht werden sollten.

Die einzelnen Sortimente und ihre Standorte

Nach unserer vorläufigen Planung könnten 29 Hochstamm-Obstbäume auf der Wiese Platz finden und zwar 22 Äpfel, 3 Birnen und 4 Pflaumen/Zwetschen. Es sollen lauter in unsere Region einstmals heimische oder verbreitete Sorten verwendet werden. Die früher etwas stärker verbreiteten Regionalsorten sollen im Spätherbst 2014 gepflanzt werden. 5 – 6 sehr seltene Lokalsorten aus unserm Bereich, die im Herbst nicht verfügbar sein werden, werden zunächst in Form von ca. 1.8 m hohen Stammunterlagen gesetzt und im kommenden Frühling mit Schülern zusammen vor Ort mit Reisern der gewünschten Lokalsorten veredelt.

Die Äpfel sollen den gesamten mittleren Teil der Anlage einnehmen, Birnen kommen auf den südwestlichen Zipfel der Obstwiese, Pflaumen und Zwetschen an deren Ostrand entlang der 3. Gruppe, wo es am feuchtesten ist.



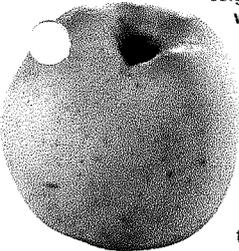
Stilleben Alkmene

Der Anfang ist gemacht. Die ersten 600 Bäume sind gut angewachsen. Weitere sollen in den nächsten Saisons dazukommen. Es ist noch viel zu tun, um den Boomgarden Park wertvollen Biotop werden zu lassen.

Hierbei brauchen wir Ihre Hilfe!

Unterstützen Sie uns und werden Sie Pate eines neu zu pflanzenden Obstbaums im Boomgarden-Park.

Mit einem einmaligen Beitrag von 150 Euro sichern Sie für 10 Jahre die fachgerechte Pflege und Versorgung eines Baums einer wertvollen alten Sorte.



Apfelsorte Filippa

Wir danken Ihnen öffentlich und bringen Ihr persönliches Namensschild am Pflanzpfahl „Ihres“ Baumes an.

Die Nutzungsrechte verbleiben bei den Betreibern des Parks.

Pate werden ist ganz einfach!

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Wenn Sie eine Liebessorte haben, versuchen wir, dies bei der Vergabe der Patenschaften zu berücksichtigen.

Überweisen Sie bitte 150 Euro pro Pate-Baum auf das Konto:

Kto-Nr.: 4 057 476 200
 BLZ: 430 609 67
 BIC: GENODEM1 GLS
 IBAN: DE91 4306 0967 4057 4762 00
 Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG
 Stichwort: „Baumpatenschaft Boomgarden-Park“
 Wichtig: Vor- und Nachname für das Patenschild (falls abweichend vom Kontoinhaber)

Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Boomgarden-Paten werden in den kommenden Jahren gezielt zu einem „Boomgarden-Fest“ eingeladen, wo sie Boomgarden-Produkte zu vergünstigten Konditionen einkaufen können.

Verschenken Sie Baumpatenschaften!

Baumpatenschaften sind auch langelig-wertvolle Geschenke!

Zur Auswahl einer Patensorte und bei sonstigen Fragen wenden Sie sich bitte an:

Eckart Brandt
 Pomologen-Verein
 Im Moor 1
 21712 Großenwörden
 Tel.: 04775 / 538
 eckart-brandt@web.de

Weitere Informationen: www.boomgarden.de



Gefördert von:



Boomgarden Park Helmste

Paten gesucht



Foto: Obsthof der Oste



Ein Projekt der BUND – Kreisgruppe Stade in Zusammenarbeit mit der Boomgarden-Regionalgruppe des Pomologen-Vereins

Boomgarden Park Helmste

Die Ausgangssituation

Unsere einst vielfältige, kleinstrukturierte Landschaft verschwindet zu Gunsten riesiger Flächen ein-töniger **Monokulturen** (Mais!), in denen Tier- und Pflanzenwelt unserer Heimat kaum noch Platz zum Überleben findet.

Obstbau ist die prächtige Vielfalt der alten Obstsorten – es gab einmal etwa 8000 Obstsorten in Deutschland – aufgegeben zu Gunsten einer Handvoll hochempfindlicher Hochleistungssorten.

Die alten Hochstamm-Anlagen mit ihrer Sortenvielfalt sind mit staatlichen Zuschüssen gerodet und durch intensiv bewirtschaftete Niederstamm-Monokulturen ersetzt worden, die für Flora und Fauna völlig uninteressant sind.

Dadurch gehen unsere alten Sorten, die auch ein **kulturelles Erbe** unserer Region sind, zusehends verloren. Gleichzeitig verschwinden viele genetische Schätze, die in den alten Sorten mit ihren Robustheiten und Unanfälligkeiten gespeichert waren.

Das ist eine Gefahr für die Zukunft des Obstbaus, denn der **Gen-Pool**, aus dem wir bei Neuzüchtungen schöpfen können, wird immer kleiner.



Alte Boskoopanlage Osten Altendorf



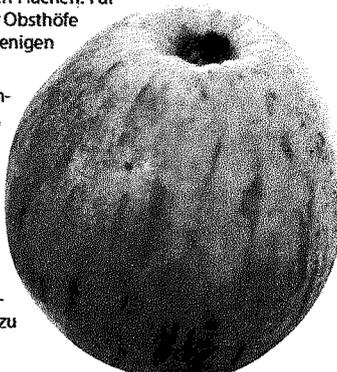
Mit den alten Sorten verschwindet die große Fülle an Formen, Farben, Düften und vor allem **Geschmäckern und Aromen**, die Obstgenuss einst so spannend und aufregend machen. Unsere **Küchen und Gastronomie** können nicht mehr auf sie zurückgreifen. Ein weiteres Stück selbstverschuldeter **Verarmung**.

Die Boomgarden-Sammlung

Eckart Brandt hat seit 1985 in seinem Boomgarden Projekt Hunderte von alten Obstsorten gesammelt, vor allem alte regionale und lokale Sorten. Dutzende von Ihnen galten schon als verschollen und wurden hier vor dem endgültigen Verschwinden gerettet.

Obwohl Sorten auch an andere Sortenerhaltungsprojekte weitergegeben wurden, standen immer noch sehr viele seltene alte Sorten nur auf von Brandt gepachteten Flächen. Für den größten dieser Obsthöfe wird die Pacht in wenigen Jahren auslaufen.

Es war daher dringend an der Zeit, die Schätze dieser Sammlung endlich an einem sicheren Ort neu zusammen zu stellen und langfristig zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Altländer Pfannkuchen



Der Boomgarden-Park



Birne von Echem

Dieser sichere Ort ist nun gefunden: ein fast vier Hektar großes Ackerstück in Helmste direkt an der Landstraße Stade-Harsefeld. Es befindet sich im Besitz der Familie von Judith Bernhard, wir konnten es ab Herbst 2012 zunächst pachten und werden es später erben. Auf etwa 700 Hoch- und Halbstämmen wollen wir hier etwa 350 alte Obstsorten erhalten: Äpfel, Birnen, Pflaumen und Süßkirschen. Etwa 2,5 Hektar werden als klassische Streuobstwiese angelegt mit in der Regel 2 Hochstamm-bäumen pro Sorte. Ergänzt wird die Anlage durch Wildobsthecken und Grünflächen mit Blühmischungen für Bienen, Wildbienen und Schmetterlinge. Hühner in alten Rassen sollen später einen Teil der Schädlingsbekämpfung übernehmen.

Das Behindertenprojekt WoGee e.V. aus Harsefeld hat ein eigenes kleines Obstquartier erhalten und nimmt am Leben im Boomgarden Park teil. Gemeinsam mit dem BUND, Slow Food, dem Heimatverein Helmste und der Gemeinde Deinste-Helmste sollen hier später öffentliche Veranstaltungen wie Führungen, Ausstellungen, Vorträge und Kochkurse stattfinden.

Sortenangebot für Obstwiese Cadenberge

Ia. ÄPFEL (überregionale und regionale alte Sorten)

Nr.	Früh- Spät- Sorte Stück	Name	Genussreife, Kurzcharakteristik	Bemerkungen
A 1	S 1	Altländer Pfannkuchen	Dez—März. fester Fruchtig-säuerlicher Ess- und Wirtschaftsapfel, viel Vitamin C	Sehr feste Schale, mittelguter Essapfel, sehr guter Saftapfel, sichere, regelmäßige Erträge
A 2	S 1	Coulon Renette	Nov.Feb. die belgische Schwester vom Grünen Boskoop	Etwas milder als Grüner Boskoop, trägt regelmäßiger als dieser
A 3	S 2	Finkenwerder Herbstprinz	Okt.-Jan. fester, sehr guter aromatischer Ess- und Wirtschaftsapfel	Gute, hohe Erträge
A 4	F 1	Gravensteiner	Sept.-Okt. groß, saftig, sehr aromatisch	Eher spärlich im Ertrag, aber sehr lecker
A 5	F/S 1	Herzog von Cumberland	Okt.-Dez. rotgestreifter guter Wirtschaftsapfel aus Hannoverland	Sehr guter Back. Und Apfelmus-Apfel mit leicht zitronigem Aroma
A 6	S 1	Horneburger Pfannkuchen	Nov.-Feb. großer säuerlicher Winter- Wirtschaftsapfel	Hohe, regelmäßige Erträge
A 7	F 1	Juwel von Kirchwerder (Peter Martens Apfel)	Sept.-Nov. groß, rund, rot, saftig, süß-säuerlich	Trägt alle zwei Jahre voll
A 8	F 1	Knebusch	Sept./Okt. leuchtend roter leicht säuerlicher Essapfel	Am besten frisch vom Baum zu genießen, wird bald fade
A 9	S 1	Martini	Dez.-März, kleiner süß- aromatischer Ess- und Saftapfel	Trägt alle zwei Jahre voll, dann auch viele kleine Früchte (evtl. ausdünnen)
A 10	S 1	Roter Boskoop	Dez-März, großer säuerlicher Eß- u. Wirtschaftsapfel	Spät voll einsetzender Ertrag
A 11	F 2	Rotfranch, Hadelner	Sept./Okt. kleine rote würzige rauschalige Renette	Spät einsetzender, oft dürrtiger Ertrag, aber sehr lecker
A 12	F 2	Seestermüher Zitronenapfel	Sept-Nov. früh- und reichtragender mildsäuerlicher Ess- und Wirtschaftsapfel	Früh einsetzender , regelmäßig hoher Ertrag
A 13	F	Weißer Klarapfel	Aug., gelber, saurer Ess- und Wirtschaftsapfel	Erster Apfel der Saison, wird schnell mehlig, gibt sehr schönes Apfelmus

16 Apfelbäume in 13 Sorten

I b. ÄPFEL (lokale Sorten, alle sehr selten)

Nr.	Früh-Spät-Sorte Stück	Name	Genussreife, Kurzcharakteristik	Bemerkungen
A 14	F 1	Belumer Falscher Gravensteiner	Sept./Okt, vitaler robuster Baum, saftig-süße große Früchte	Von Gärtner Fiehn in Belum entdeckter Zufallssämling
A 15	F 1	Gelbfranch	Sept.-Nov. gelb-rot gestreifte leckere Frucht	Stammt aus nordwestlichem Elbe-Weser-Dreieck, evtl. ursprünglich aus Frankreich?
A 16	F/S 1	Jungclaus Roter	Sept.-Nov. schöner runder roter Tafelapfel	Zufallssämling aus Kehdingen
A 17	F 1	Pingpong-Apfel	Sept. Nov. kleiner rotbackiger Essapfel aus Cadenberge	Von Fiete Blohm in Cadenberge erhalten
A 18	F/S 1	Weinsaurer Westersode	Okt.-Dez. schöner aromatischer Essapfel	Von Fiete Blohms Heimathof in Westersode
A 19	F 1	Weissfranch	Sept.-Nov. sehr seltener Ess- und Wirtschaftsapfel	Unbekannte Sorte, gefunden in der Wingst

6 Äpfel in 6 Sorten

II. BIRNEN

Stück	Früh-Spät-Sorte Stück	Name	Genussreife / Kurzcharakteristik	Bemerkungen
B 1	F 1	Gute Graue	Sept., kleine sehr würzige Ess- und Kochbirne	Oft auch „Beer Gris“ genannt, als Tafelfrucht herrlich nussartig gewürzt, nicht ganz reif geschätzt für „Bohnen, Birne & Speck“. Große, breit ausladende Bäume
B 2	F/S 1	Köstl. v. Charneu (Bürgermeister-Birne)	Sept., gute Tafel- u. Einmachbirne	Feine Tafelbirne, früher auch als Kompott geschätzt
B 3	F/S 1	Williams Christbirne	Sept. sehr gute Tafel- und Wirtschaftsbirne	Sehr gut auch zum Brennen

3 Birnen in 3 Sorten

III. Pflaumen/Zwetschen

Stück	Früh- Spät- Sorte Stück	Name	Genussreife / Kurzcharakteristik	Bemerkungen
P 1	F 1	Frühe Fruchtbare	Aug. kleine runde schmackhafte Ess. -und Wirtschafts-pflaume	Hat keine bittere Schale
P 2	S 1	Hauszwetsche	Sept., gute Ess-, Back- u. Muszwetsche	Die „Universalzwetsche“ für Rohverzehr, Backen und Pflaumenmus
P 3	F 1	Otterndorfer Frühzwetsche	Aug./Sept. großer blauer Typ der Hauszwetsche	Leckere Esszwetsche, auch für Mus
P 4	F/S 1	Rote Eierpflaume Basbeck	Sept. große rote Eierpflaume	(noch wenig bekannt, gerade erst erste Früchte) Sorte von Fiete Blohm erhalten

4 Pflaumen / Zwetschen in 4 Sorten

Die Verwertung der Früchte

Natürlich sind alle aufgeführten Früchte „essbar“, sie sind allerdings zum Rohverzehr unterschiedlich attraktiv. Bei den Äpfeln haben wir die richtig leckeren Sorten „Tafeläpfel“ genannt, Sorten, die vielen Apelessern nicht so lecker vorkommen, die aber dennoch gut essbar sind und von manchen Konsumenten durchaus geschätzt werden „Essäpfel“, „Wirtschaftsäpfel“ sind Sorten, die vornehmlich zur Verarbeitung als Back-, Saft-, Mus- oder auch Dörr-, Wein- und Brennäpfel verwendet werden. Unter „Bemerkungen“ geben wir Hinweise auf solche Verwendungen.

Die Pflanzung

Die Pflanzung könnte Anfang /Mitte November vorgenommen werden, auch Mitte März bis Mitte April kommenden Jahres wäre möglich.

Zur Pflanzung würde meine Frau, Judith Bernhard, einen Plan mit einem Skript erstellen und Ihnen rechtzeitig zur Verfügung stellen. Wir würden die Pflanzstellen vor Ort ausmessen und mit einem kleinen Pfahl markieren.

Kostenvoranschlag

Erstellung des Konzepts, Auswahl
und Beschreibung der Sorten
durch Eckart Brandt

5 Stunden á 40 Euro..... 200,- Euro

Planung der Pflanzung, Erstellung eines Skripts,
Ausmessung und Markierung der Pflanzstellen
durch Judith Bernhard

6 Stunden á 40 Euro.....240,- Euro

Im Frühling: Veredlung von 5 -6 Hochstamm-
Unterlagen mit Edelreisern seltener Lokalsorten,
Theorie und Praxis der Obstbaumveredelung
durch Judith Bernhard

5 Stunden á 40 Euro.....200,- Euro jeweils zzgl. 19 % MWSt.

Zur Pflanzung:

23 Hochstamm-Obstbäume á 30,- Euro.....690,- Euro

6 Hochstamm-Veredlungsstämme á 20 Euro.....120, - Euro

29 Pfähle 5-7 cm Durchm, 2,5 m Länge á 3,5 €.....101,50 Euro

29 Plastik-Baumschutzmanschetten, 1,2m, grün á 2,5 €...72,50 Euro

Anbindematerial.....15,-Euro jewels zzgl. 7% MWSt.

Angebot freibleibend, Anlieferung inbegriffen

+49 7952 92188999

Anlage 7

Rieger-Hofmann® GmbH

Samen und Pflanzen gebietseigener Wildblumen und Wildgräser

Anbau - Beratung - Verkauf

- spezielle, standortbezogene Pflanzengesellschaften
- Rekultivierung
- Objektbegrünung
- Dächer, Wege, Parkplätze
- Extensive Grünbereiche

Rieger-Hofmann GmbH In den Wildblumen 7 74572 Blaufelden

Schule am Dobrock
Hr. Fastert
Oberreihe 11
21781 Cadenberge

Fax-Nr: 04777-934711

Angebot

Nummer: 1405531

Datum: 09.09.2014
Unser Zeichen: KAM
Kunden-Nr.: 117118
St.Nr.: 57073/09340
Seite: 1

Pos	Menge	Einheit	Text	List.-Preis	Rabatt	Ein.-Preis	Betrag (EUR)
-----	-------	---------	------	-------------	--------	------------	--------------

Betreff: Saatgutmischung für Streuobstwiese

Sehr geehrter Herr Fastert,
vielen Dank für Ihre Preis Anfrage. Hiermit erhalten Sie unser Angebot:

10	9	kg	Fettwiese (2) PR 1 Blumen 30%, Gräser 70% für 3.000 m ²	48,00		48,00	432,00
20	21	kg	Schrot als Füllstoff GMO-frei	1,00		1,00	21,00
			Rabatt		-15,00 %		-67,95

Angebotssumme netto 385,05
7,00 % MWSt. 26,95
Angebotssumme brutto 412,00

Das angefragte Saatgut liefern wir, soweit verfügbar, aus dem gewünschten Herkunftsgebiet. Fehlende Arten ersetzen wir aus den angrenzenden Naturräumen.

Die Preise beziehen sich auf die angefragte und angebotene Menge zuzüglich 7% MwSt.
Ab einem Warenwert von 250,00 € liefern wir frei Haus.
Bei Zahlung innerhalb 8 Tagen gewähren wir 2 % Skonto.
Gültigkeit des Angebotes bis zum 31.12.2014.

Über einen Auftrag würden wir uns freuen. Falls Sie Fragen haben stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße
i.A. Kauer

Mitglied im Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V.  www.natur-im-www.de

Rieger-Hofmann GmbH
In den Wildblumen 7
D-74572 Blaufelden-Raboldshausen
info@rieger-hofmann.de
www.rieger-hofmann.de

Tel. 07952 / 921 889-0
Fax 07952 / 921 889-99

Geschäftsführer
Birgit Rieger
Ernst Rieger

Eingetragen im Handelsregister
des Amtsgerichts Crailsheim
HRB 690383
Ust.-Ident. DE 171 351 686
IBAN: DE24 6225 0030 0000 0149 17

Sparkasse
Schwäbisch Hall-Crailsheim
BLZ 622 500 30
Konto 14917
BIC: SOLADES1SHA

+49 7952 92188999

Rieger-Hofmann GmbH, In den Wildblumen 7, 74572 Raboldshausen		
Tel. 07952 / 921889-0; Fax 07952 / 921889-99		
Nr. 2 – Fettwiese 2014-15		HK 1-1
Nordwestdeutsches Tiefland und angrenzende		
Ansaatstärke: 3 g / m ²		
Blumen 30%		%
Achillea millefolium	Schafgarbe	1,00
Anthriscus sylvestris	Wiesenkerbel	1,00
Centaurea cyanus	Kornblume	2,00
Centaurea jacea	Gemeine Flockenblume	2,20
Daucus carota	Wilde Möhre	1,80
Galium album	Wiesen-Labkraut	2,00
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	1,50
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	1,20
Leontodon autumnalis	Herbst-Löwenzahn	1,20
Leucanthemum ircutianum/vulgare	Wiesen-Margerite	3,50
Lotus corniculatus	Hornschotenklee	1,50
Papaver dubium	Saatmohn	1,50
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	2,50
Prunella vulgaris	Gemeine Braunelle	1,70
Rumex acetosa	Großer Sauerampfer	0,80
Silene dioica	Rote Lichtnelke	1,50
Silene flos-cuculi	Kuckuckslichtnelke	1,00
Tragopogon pratense	Wiesenbocksbart	1,50
Trifolium pratense	Rotklee	0,60
		30,00
Gräser 70%		
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	3,00
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	3,00
Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras	3,00
Arrhenatherum elatius	Glatthafer	2,00
Cynosurus cristatus	Weide-Kammgras	10,00
Dactylis glomerata	Gemeines Knäuelgras	2,00
Festuca guestfalica (ovina)	Schafschwingel	3,00
Festuca nigrescens (rubra)	Horst-Rotschwingel	22,00
Festuca pratensis	Wiesenschwingel	5,00
Lolium perenne	Weidelgras	5,00
Poa pratensis	Wieserispe	12,00
		70,00
Gesamt		100,00
Die durchschnittliche Keimfähigkeit der in der Mischung enthaltenen SaatG-Arten beträgt mind. 70%.		